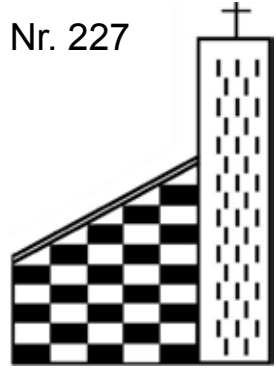


Der Gemeindebrief

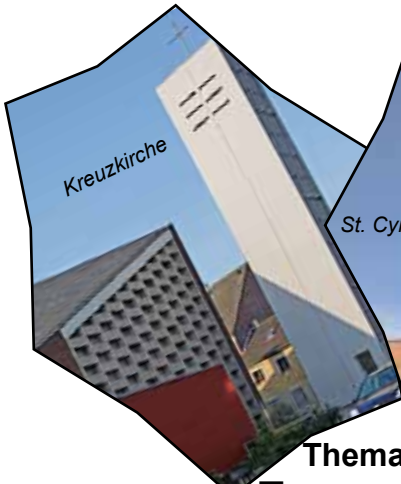
Nr. 227

Mai, Juni und Juli 2019



Evangelische
Kirchengemeinde

Hüls



Thema:

Zusammenleben in Hüls



fotos: privat

*Geh aus mein Herz und suche Freud
in dieser schönen Sommerszeit an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier und siehe wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.*

Text von Paul Gerhard - eg 503

Während ich diesen Gedanken schreibe, ist der 1. April. Ich sitze am Schreibtisch und die Sonne wärmt mir den Rücken. Es ist herrliches Frühlingswetter. Es zieht mich raus in den Garten, in den Wald, in die Natur. Täglich bricht neues Grün hervor. Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, wird es kaum noch kahle Bäume und Sträucher geben und die erste Blüte wird vorbei sein.

Es ist ein Wunder - jedes Jahr von Neuem: das Aufbrechen des Lebens, das Grünen und Blühen und ebenso später im Jahr das Wachsen und Reifen, die Ernte und auch das (scheinbare) Ruhen der Natur im Winter.

Die Natur in ihren Jahreszeiten ist ein Wunder, das selbst nüchterne Menschen das Staunen lehrt. Und kaum jemand, der nicht aufatmet, wenn die Tage länger werden und die Sonne beginnt zu wärmen.

Paul Gerhard, dem Dichter dieses Liedes aus unserem Gesangbuch, war die Natur in ihrer Schönheit Erweis der Gegenwart und der Treue Gottes. Nach dem Dreißigjährigen Krieg mit seiner furchtbaren Bilanz an getöteten Menschen und verwüsteten Landschaften und Orten, war der stete Kreislauf der Natur ein Bild für das Fortbestehen des Lebens und deshalb tröstlich.

Die Bedrohung des Lebens heute hat eine andere Dimension erreicht als zur Zeit des Dreißigjährigen Kriegs. Denn über die durch Krieg bedrohten Menschen und Städte hinaus ist die gesamte Natur hier bei uns ebenso wie weit weg von uns schon längst so schwer verwundet, dass nicht mehr alle ihre Wunden werden heilen können, in den Regenwäldern Asiens und Südamerikas und in den Steppen Afrikas und anderswo. Jetzt ist es an uns - Menschen - für die Natur zu Zeichen für Gottes Gegenwart und Treue zu werden.

Wir leben in einer Welt, in der alles Leben aufeinander angewiesen und in einem wechselseitigen Dienst einander zugewiesen ist. Der Natur zu dienen, damit die Vielfalt des Lebens auf dem Land und im Wasser, in Pflanzen und Tieren erhalten bleibt und die Natur als absolut schützenswert und die Welt als Lebensraum für alles, was lebt zu begreifen, darin sehe ich die Aufgabe, die uns aus dem Staunen an der Natur, an Frühling und Sommer erwächst, - damit sich auch die Generationen nach uns noch freuen können, wenn der Frühling kommt und es Sommer wird.

Ihre *Dorothea Bräcker*

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen



Mai			
So	05.05.	11.00	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, anschl. Kirchenkaffee
		18.00	Jugendgottesdienst
Sa	11.05.	18.00	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation Jungengruppe
So	12.05.	10.00	Konfirmation Jungengruppe
So	19.05.	10.00	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
Sa	25.05.	18.00	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation Mädchengruppe
So	26.05.	10.00	Konfirmation Mädchengruppe
Do	30.05.	10.00	Gottesdienst
Juni			
So	02.06.	11.00	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
So	09.06	10.00	Gottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl und Taufe
Mo	10.06.	10.00	Ökumenischer Gottesdienst mit Haus Herrenweg
So	16.06.	10.00	Gottesdienst - Krefelder Kanzeltausch, anschl. Kirchenkaffee
		17.00	Konzert Mandolinenorchester
So	23.06.	10.00	Gottesdienst
So	30.06.	10.00	Gottesdienst zum Abschluss des 1. Unterrichtsjahres mit Abendmahl
Juli			
So	07.07.	11.00	Reisesegenfamiliengottesdienst, anschl. Mittagsimbiss - <i>Eine-Welt-Verkauf</i> -
So	14.07.	10.00	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
So	21.07.	10.00	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
So	28.07.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee



Besondere Gottesdienste

Gottesdienste für Kinder und Jugendliche:

So	05.05.	18.00	Jugendgottesdienst
Sa	18.05.	10.00 - 12.00	Kindergottesdienst
Sa	15.06.	10.00 - 12.00	Kindergottesdienst
		16.00	Krabbelgottesdienst



Gottesdienste in Seniorenheimen:

Mi	08.05.	16.00	Gottesdienst im Fischers-Meyser-Stift
Do	09.05.	16.00	Gottesdienst im Bonhoefferhaus
Do	16.05.	15.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Porthof
Do	23.05.	15.30	Gottesdienst im Lazarushaus
Mi	12.06.	16.00	Gottesdienst im Fischers-Meyser-Stift
Mi	10.07.	16.00	Gottesdienst im Fischers-Meyser-Stift
Do	11.07.	16.00	Gottesdienst im Bonhoefferhaus
Do	18.07.	15.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Porthof
Do	25.07.	15.30	Gottesdienst im Lazarushaus



Das dicke Schatten
 spendende Blätterdach eines
 alten Baumes ist der Sonnenschirm
 Gottes für mich. CHARMEN JÄGER

Taufsonntage:

In der Regel sind mindestens einmal im Monat im Gottesdienst um 10.00 Uhr Taufen.

Die nächsten Termine:

05. Mai, 09. Juni und der 11. August



Tipps und Termine

Do	02.05.	15.15	Frauenhilfe
Fr	03.05.	16.00	Singtreff
Mo	13.05.	11.00	Konfirfrühstück Jungen
Fr	17.05.	19.00	Nacht der offenen Kirchen mit Catchy Tunes, Theater „Ohne Alles“ u.a.
Fr-So	17. - 19.05.		JuLeiCa Teamerschulung
Mo	20.05.	09.30	Montagsrunde für Frauen
Mo	27.05.	11.00	Konfirfrühstück Mädchen
Do	30.05.	19.00	Theaterauftritt „Ohne Alles“ im Ö
			
Di	04.06.	09.30	Besuchsdienstkreis
Mi	05.06.	19.00 - 22.00	Kabarett zum 20 jähr. Bestehen der ÖBS
Do	06.06.	15.15	Frauenhilfe
Fr	07.06.	16.00	Singtreff
Sa	08.06.	11.00	Ökumen. Gottesdienst zum 20-jährigen Jubiläum der ÖBS, anschl. Tag der offenen Tür
Fr - So	14. - 16.06.		Konfi Abschlussfahrt
Mi - So	19. - 23.06.		Kirchentag in Dortmund
Mo	24.06.	09.30	Montagsrunde für Frauen
Fr	28.06.	17.00	Verabschiedung und Entpflichtung Herr Superintendent B. Kamphausen durch Präses Rekowski in der Friedenskirche
Sa	29.06.	09.00 - 13.00	Konfiabschlussstag in der ÖBS
			
Mi	03.07.	17.00	Konfianmeldenachmittag
Do	04.07.	15.15	Frauenhilfe
Fr	05.07.	16.00	Singtreff
Mi	10.07.	19.00	Angrillen zum Beginn der Sommerferien in der ÖBS
Mo	29.07.	09.30	Montagsrunde für Frauen

Pfingsten

An Pfingsten feiern wir das Kommen des Heiligen Geistes. Damit ist die Dreieinigkeit sozusagen komplett. Wie passend, dass wir dies in diesem Jahr mit gleich drei Anlässen feiern:

Am **Samstag vor Pfingsten** ist in der Ökumenischen Begegnungsstätte um 11.00 Uhr ein **ökumenischer Gottesdienst** aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Begegnungsstätte.

Am **Pfingstsonntag** feiern wir um **10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe** in der Kreuzkirche.

An **Pfingstmontag** findet um 10.00 Uhr in der Kreuzkirche der traditionelle jährliche **ökumenische Gottesdienst mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Haus Herrenweg** und den Außenwohngruppen zusammen mit der katholischen Gemeinde statt, zu dem die ganze Gemeinde eingeladen ist.



Trinitatissonntag - Krefelder Kanzeltausch

Am Sonntag nach Pfingsten, dem Trinitatissonntag am **16. Juni**, beteiligt sich unsere Gemeinde dieses Jahr zum ersten Mal am Krefelder Kanzeltausch. Das bedeutet, dass Pfarrer Christoph Tebbe aus der Kirchengemeinde Krefeld Nord den **Gottesdienst um 10.00 Uhr** in der Kreuzkirche mit unserer Gemeinde feiern wird. Pfarrerin Doerthe Brandner wird im Gegenzug die Gottesdienste um 9.45 Uhr in der Thomaskirche in Traar und um 11.15 Uhr in der Lukaskirche in Gartenstadt mit der Kirchengemeinde Krefeld Nord feiern.

Es ist schön, wenn Pfarrer Tebbe von vielen Gemeindegliedern in einem gut besuchten Gottesdienst begrüßt wird.

Ende des Konfijahres

In unserer Gemeinde findet der Konfirmandenunterricht noch knapp zweijährig statt. Um das erste Jahr abzuschließen, treffen sich die Jugendlichen beider Konfigruppen am Samstag, dem 29. Juni von 9.00 - 13.00 Uhr in der Ökumenischen Begegnungsstätte. Neben Spiel und Spaß bereiten sie an dem Vormittag auch gemeinsam den Gottesdienst für den darauffolgenden **Sonntag, den 30. Juni um 10.00 Uhr** vor, mit dem das erste Unterrichtsjahr abschließt. Neben den Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Eltern ist die ganze Gemeinde zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Nach den Sommerferien startet der Konfiunterricht mit neuem Terminplan wieder zur gewohnten Zeit in beiden Gruppen jeweils am Mittwochnachmittag.

Reisesegengottesdienst

Urlaubszeit - Reisezeit. Mitte Juli beginnen die großen Ferien. Die Tage laufen leichter und das Leben schmeckt anders.

Deshalb feiern wir zum Beginn dieser Zeit einen besonderen Gottesdienst für Groß und Klein, Jung und Alt: den **Reisesegengottesdienst** am **7. Juli um 11.00 Uhr**.

Dieses Jahr wird der Reisesegengottesdienst vom JuGoTeam vorbereitet. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Mittagsimbiss im Gemeindesaal eingeladen. Gestärkt von der Gemeinschaft und gesegnet von Gott können wir anschließend auf die Ferien zugehen.

Gottesdienste in den Sommerferien

Alle, die nicht verreisen, sind herzlich zu unseren Gottesdiensten in den Sommerferien eingeladen. Sie finden nach dem gewohnten Rhythmus am 1. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr und an den anderen Sonntagen um 10.00 Uhr statt. Auch in den Ferien feiern wir am letzten Sonntag im Monat das Abendmahl.

Wie es schon gute Tradition ist, findet in den Ferien an jedem Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst ein Kirchencafé statt.

Also: Wir sehen uns am Sonntag in der Kreuzkirche!

Ehrenamtstag

Auch in diesem Jahr feierte die Kirchengemeinde wieder ihren Ehrenamtstag, der dieses Mal von dem Redaktionsteam des Gemeindebriefes vorbereitet wurde.

Mit Beiträgen zum Zuhören und Mitmachen bekamen die Anwesenden einen Einblick in die Arbeit der Gemeindebriefredaktion.

In einer Umfrage konnte der Gemeindebrief hinsichtlich verschiedener Aspekte bewertet werden. Die Umfrage ist noch nicht abschließend ausgewertet. Ein entsprechender Bericht folgt.



Vormerken:

Der Termin für die nächste Jubelkonfirmation - dieses Mal die „Goldene Konfirmation“ - 50 Jahre und mehr -, ist der 27. Oktober 2019.

«« Bild der Silbernen Konfirmation am 28. Oktober 2018

foto: privat

Abschied von Herrn Pfarrer Burkhard Kamphausen als Superintendent des Kirchenkreises Krefeld Viersen - Neubesetzung des Superintendent*innenamtes

Im vergangenen Herbst hat Superintendent Pfarrer B. Kamphausen angekündigt, aus persönlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand zu gehen. In einem Gottesdienst am Freitag dem, 28. Juni um 17.00 Uhr in der Friedenskirche wird er von dem Präses der EKIR entpflichtet. Dieses Gottesdienst ist öffentlich und alle Interessierten können an ihm teilnehmen.

In der darauffolgenden Woche wird die Kreissynode auf einer Sondersitzung die oder den neue/n Superintendent*in wählen. In einem längeren Entscheidungsprozess zum Beginn des Jahres hat dieses Gremium den Beschluss gefasst, dass das Amt der / des Superintendent*in ab sofort im Hauptamt ausgeübt werden soll. Bisher blieb der Superintendent Pfarrer seiner eigenen Gemeinde. Die Hauptamtlichkeit des Amtes bedeutet, dass sich auch Pfarrer*innen bewerben können, die noch nicht dem Kirchenkreis Krefeld-Viersen angehören. Das Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren hat im April begonnen. Über die Neuwahl werden wir im nächsten Gemeindebrief berichten.



Neue Konfirmationskurse nach den Sommerfeiern

Nach den Sommerferien beginnt der neue Konfirmandenunterricht für alle Kinder und Jugendlichen, die im Frühjahr 2021 zur Konfirmation gehen möchten. Alle Kinder, die bis zum 30.09. dieses Jahres 12 Jahre alt werden und nach den Sommerferien die 7. Klasse besuchen oder besuchen würden, sind dazu eingeladen.

Am **Mittwoch, dem 03. Juli** findet um **17.00 Uhr** ein Informations- und Anmelde-nachmittag für Kinder und Eltern gemeinsam statt, an dem die Jugendlichen auch angemeldet werden können.

Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien und findet über 1 ½ Jahre immer Dienstagsnachmittags von 17.00 bis 19.00 Uhr statt. Wie auch in den vergangenen Jahren wird es auch dieses Jahr wieder eine Jungen- und eine Mädchen-gruppe geben, die normalerweise getrennt Unterricht haben, für verschiedene Aktivitäten und Aktionen aber zusammenkommen.

Wenn Sie an dem Anmeldetermin verhindert sein sollten, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Doerthe Brandner, um einen anderen Termin zu vereinbaren.

Bitte bringen Sie zur Anmeldung Ihr Stammbuch oder die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit.

Kurz notiert

Seelsorge und spirituelle Wegbegleitung

Im Rahmen der pfarramtlichen seelsorglichen Tätigkeit biete ich eine fundierte Begleitung an für

- Menschen, die auf der Suche sind,
- für Menschen mit Fragen an das Leben und an den Glauben,
- für Menschen in besonderen Situationen oder in Krisen.

Die Begleitung ist ganzheitlich und prozessorientiert.

Ich arbeite mit den das Gespräch unterstützenden Methoden der Initiatischen Kunsttherapie: der Arbeit mit Tonerde, der Personalen Leibarbeit und dem Geführten Zeichnen.

Möglich sind Einzelstunden oder eine längere Begleitung in mehreren Stunden. Es ist auch möglich, erst einmal ein unverbindliches Orientierungsgespräch zu vereinbaren, um meine Arbeitsweise kennenzulernen.

Coaching

Ebenfalls im Rahmen meines Pfarrdienstes biete ich die Möglichkeit zu einem Coaching für Menschen, die mit einer konkreten Frage oder Herausforderung im beruflichen oder privaten Kontext nach einer Lösung suchen.

Coaching ist im Unterschied zur spirituellen Wegbegleitung zielorientiert.

Beide Ansätze verbindend ist die Arbeit mit den eigenen Ressourcen und Kräften, das Klären von Visionen und das wertschätzende Wahrnehmen und Einbeziehen der individuellen Geschichte.

Anfragen und Terminvereinbarung bei: Pfarrerin Doerthe Brandner, Christlich-initiative Wegbegleiterin, Personal- und Business-Coach Tel.: 731600



Abendmahl in der Helios-Klinik Hüls

In der Helios-Klinik haben Patientinnen und Patienten Gelegenheit, in ihrem Krankenzimmer Abendmahl zu feiern. Auch Angehörige können gerne mitfeiern. Termine sind im Gemeindebüro zu erfragen und den „Hülser Mitteilungen“ zu entnehmen. Wer eine Abendmahlsfeier wünscht, wird gebeten, sich bei der Stationsleitung zu melden.

Abendmahl zu Hause

Wer nicht am Gottesdienst teilnehmen kann aber Abendmahl feiern möchte, sage bitte Pfarrerin Brandner Bescheid. Sie kommt gerne, um mit Menschen aus der Gemeinde in der Wohnung Abendmahl zu feiern. Auch Angehörige sind zum Mitfeiern eingeladen.

Thema Regionalisierung:

Unsere evangelische Kirche befindet sich in einem Veränderungsprozess. Zu einem großen Teil ist dieser Veränderungsprozess durch sich verändernde Bedingungen geprägt.

Zwei davon sind

- die weniger werdenden finanziellen Möglichkeiten aufgrund der zurückgehenden Kirchenmitgliedszahlen
- und der fehlende theologische Nachwuchs

Aus diesem Grund sind die Gemeinden landeskirchenweit aufgerufen, über eine sogenannten Regionenbildung, also Kooperationen oder sogar Zusammenschlüsse, nachzudenken. Einige Kirchenkreise sind in diesem Prozess schon sehr weit, andere, wie der unsere, steht noch eher am Anfang. Für unsere Kirchengemeinde Hüls bedeutet das, dass wir begonnen haben, unsere Kontakte zu der Kirchengemeinde St. Tönis einerseits und zu den Gemeinden des Gemeindeverbandes Krefeld andererseits zu vertiefen. Mittelfristig geht es um die Frage, ob wir uns gemeindlich in die Region Kempen oder Richtung der Stadt Krefeld orientieren. Für beide Optionen gibt es gute Gründe aber auch Aspekte, die eher dagegen sprechen. Auch das ist ein längerer Prozess, über den wir gemeindeintern und darüber hinaus berichten, wenn es neue Aspekte in ihm gibt.

Thema Kirchengarten:

Um unsere Kirche herum gibt es einen kleinen Garten: ein Streifen Rasen, einige Beete mit Sträuchern und Blumen und eine Beete-gesäumte Terrasse. In diesem Frühjahr wurde der Garten durch eine Gartenfirma und durch den Fleiß besonders einer Presbyterin general-überholt. Ein Bienenhotel wurde aufgehängt und in einer Ecke werden Hölzer gesammelt, in denen Kleinsttiere Lebensraum finden.

So klein der Garten auch ist, so soll er doch ökologisch sinnvoll gestaltet und für die Nutzung für Gruppen und Treffen unserer Gemeinde geeignet sein.

Deswegen lädt das Presbyterium ein, eine Gartengruppe zu bilden: Menschen, die Spaß daran haben, im Garten zu arbeiten und die zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst in einer gemeinsamen Aktion den Garten für den Sommer bzw. für den Winter ertüchtigen, Sträucher schneiden, Beete mulchen, evt. Pflanzen ersetzen oder neu pflanzen...

Die Aktion soll jeweils an einem Samstag stattfinden und mit einem gemeinsamen Suppe- oder Eintopfessen beendet werden. Die regelmäßigen Gartenpflegearbeiten bleiben im Aufgabenbereich des Küsterdienstes.

Wer also schon jetzt weiß, dass er oder sie Lust zu so einem Projekt hat, kann sich schon jetzt im Gemeindebüro melden. Zum Herbst erinnern wir noch einmal daran und laden zur Mitarbeit ein.

Konfirmation



**Konfirmation der Jungen
am 12. Mai um 10.00 Uhr**

**Unsere
Konfirmanden**



**Unsere
Konfirmandeninnen**

**Konfirmation der Mädchen
am 26. Mai um 10.00 Uhr**





in Hüls

- St. Cyriakus** 19.00 Uhr Vorabendmesse unter Mitwirkung des Frauenensembles Catchy Tunes der Kreuzkirche unter der Leitung von Barbara Schiebold
- Kreuzkirche** 20.00 Uhr Theater Ohne Alles, kurzweiliges Szenenprogramm der Improtheatergruppe der Kirchengemeinde Hüls unter der Leitung von Martin Menne
- 22.00 Uhr Eine tierische Orgelmusik mit Musik und Texten über viele Tiere mit Barbara Schiebold und Steffi Denter
- 23.00 Uhr Abendsegens in der Kreuzkirche
Zwischen den Programmpunkten Getränke und Snacks im Gemeindesaal der Kreuzkirche

Vorankündigung:

Samstag, 05.10.2018, 17.00 Uhr
12. Hülser Serenade
in der Ökumenischen Begegnungsstätte Hüls
Der Eintritt ist frei.

Orgelsanierung

Anfang 1967 wurde ein Orgelfond eingerichtet, so dass die Einweihung unserer Orgel im Wert von 84.000 DM am 6.6.1971 stattfinden konnte. Nun ist sie in die Jahre gekommen und eine dringende Sanierung war unaufschiebbar. Die Kosten dafür betragen ca. 7.500 € und sind vollständig aus Spenden finanziert. Es wurden alle Tonventile erneuert und der Riss im großen Bassbalg repariert. Jetzt ist die Sanierung abgeschlossen und die Orgel bereit für das Jubiläum 2021.



Chortag in der Ökumenischen Begegnungsstätte

Am Samstag, den 09.02. trafen sich die Sängerinnen und Sänger der Erwachsenenchöre der Kreuzkirche zum gemeinsamen Singen in der ÖBS. Es war genug Zeit, um Neues auszuprobieren und Bekanntes zu vertiefen. Das Programm umfasste die kleine Nachtmusik von Mozart, ein Shanty, schwedische und afrikanische Volksweisen und ein Lied aus der Iona-Liturgie. Nach einem gemütlichen Mittagessen mit Breetlooksuppe, Minestrone und Kuchen zum Nachttisch war der gemeinsame Tag beendet. Das eine oder andere geprobte Stück wird sich im Gottesdienst oder Konzert dieses Jahr wiederfinden.



fotos: privat



***Impressionen zu der Orgelanierung
in der Kreuzkirche***



Zwei Lebensgeschichten

Ich sitze im gemütlichen Wohn-Esszimmer von Herbert und Lisbeth Füngerlings am Kaffeetisch, Block und Stift liegen vor mir. Wir führen ein lebhaftes Gespräch. Beide hatten begeistert zugestimmt, als ich sie fragte, ob sie sich mit mir zum Thema „Zusammenleben in Hüls“ austauschen wollen.

Sie erzählen.

Lisbeth kam 1933 als zweijähriges Kind mit ihren Eltern und zwei Geschwistern nach Hüls, da die Eltern hier eine Mietwohnung bezogen. Die Eltern fanden schnell Anschluss und Freundschaft im gesellschaftlichen Leben und dank dieser Freundschaften erfuhr die junge Familie von einem zum Kauf stehenden Baugrundstück, das sie erwerben konnte, als einige Jahre später die Mietwohnung wegen Eigenbedarf gekündigt wurde. So erfuhr die Familie schon bald, dass man sich in Hüls gegenseitig unterstützt und zusammenhält. Lisbeths Vater war im Jahr 1934 Gründungsmitglied der *GKG Breetlook* (Große Karnevalsgesellschaft) und später 1. Vorsitzender des neugegründeten Heimatvereins – bis zu seinem Tode.

Mehr gebürtiger Hülsler als Herbert kann man kaum sein: er kam 1928 im Wohnhaus des Hofes der mütterlichen Familie Schicks (später Blumen Andree, *Unterm Steeg*) zur Welt. Die junge Familie lebte dort für einige Jahre. Seine Mutter Maria (geb. Schicks) war in den 30er Jahren Mitbegründerin des ersten Hülsler Damenkegelclubs „*Im*

mertrou“, die Ehemänner hatten ihren eigenen Club, die „*Pinntöter*“. Beide Kegelclubs bestanden viele Jahrzehnte, bis sie sich auflösten, weil ihre Mitglieder nach und nach verstarben. Man traf sich nicht nur wöchentlich zum Kegeln, sondern einmal im Jahr fand eine Kegeltour statt und man nahm auch an Karnevalsveranstaltungen und -umzügen teil.

Die Vernetzung der Hülsler untereinander fand demnach durch die Mitgliedschaft in einem oder mehreren Vereinen statt. Sie war nicht weltweit, wie heute durch *social medias*, dafür kannten sich alle Vernetzten persönlich.

Doch nicht nur ursprüngliche Hülsler erfuhren diesen Zusammenhalt. Durch die Wirren des 2. Weltkrieges kamen fremde Menschen hierher, entweder temporär als Kriegsgefangene oder auf Grund ihrer Vertreibung für immer.

So konnte der aus der Ukraine stammende Konstantin Alexandrowitsch K. einige Zeit lang am Leben der Familie Füngerlings teilhaben. Als Kriegsgefangener war Konstantin zur Flugabwehrstellung, die sich im Gebiet hinter dem *Darderhof/ Tönisvorster Straße* befand, eingeteilt. Als einmal die Stellung von der Fa. Getränke Füngerlings, inzwischen mit Sitz am heutigen Standort, nicht beliefert wurde, weil mangels Mitarbeiter keine Getränke abgefüllt werden konnten, wurde Konstantin abgestellt, um bei der Limonadenabfüllung zu helfen. So wurde er von Herbert morgens mit dem Fahrrad abgeholt und abends wieder zurück-

gebracht. Eine Bewachung Konstantins verbat sich die Familie. Konstantin half nicht nur im Betrieb, sondern verbrachte den Tag im Hause und mit der Familie Füngerlings.

Eine lebenslange Freundschaft entstand mit dem für neun Monate einquartierten Herbert A., genannt „Matzi“, aus Hamburg. Nach 1945 besuchte „Matzi“ die Familie immer wieder und wurde zu großen Festen, wie Goldhochzeit oder hohen runden Geburtstagen eingeladen. Außerdem wurde über Telefonate und Briefe der Kontakt aufrechterhalten.

Während Herbert im Zeitraum 1935 bis 1944 die katholische Knabenschule (*Schulstraße*) besuchte, ging Lisbeth zur Katholischen Mädchenschule an der *Tönisberger Straße* (hinter dem alten Rathaus). Für sie schloss sich, wie für alle anderen Mädchen, das Pflichtjahr an, währenddessen sich die Mädchen auf Hülser Bauernhöfen und in überwiegend kinderreichen Familien nützlich machten.

Wie sich das Zusammenleben in den Familien für die Mädchen gestaltete entzieht sich meiner Kenntnis.

Im Jahr 1946 entschlossen sich Hülser Jungbauern und einige Geschäftsleute, einen Tanzkurs abzuhalten. Der Tanzlehrer wurde in Naturalien bezahlt. Da im Kurs aber zu wenige Tanzpartnerinnen waren, wurden einige junge Mädchen, dazu gehörte auch Lisbeth, eingeladen, an diesem Tanzkurs teilzunehmen.

Wie heute die „Hölsche Komödie“ gab es auch damals in HülS eine Laientheatergruppe, die „Humor Thalia“. Als im

Jahre 1950 Lisbeth mit ihren Eltern eine Vorstellung besuchte, die im Saal Lorenzen (heute Saal Furth) stattfand, und sich Herbert mit einer Gruppe Freunde, die sich „Flotte Jonges“ nannte, in der angrenzenden Gastwirtschaft aufhielt, wurden erste zarte Bande geknüpft, die zum bis heute andauernden Zusammenleben von Herbert und Lisbeth führten. Sie haben 1957 geheiratet.

1959 bezog das Paar das selbstgebaute Haus, in dem es noch heute lebt. Im Haus gab es eine Einliegerwohnung, die durch einen staatlichen Zuschuss für Flüchtlingsunterbringung ermöglicht wurde. Sie wurde bewohnt von zwei Frauen, Mutter und Tochter, die von den Kindern liebevoll Tante Lübke und Tante Ilse genannt wurden. Sie lebten 10 Jahre dort, hüteten schonmal die Kinder und und halfen jeden Samstag im Garten mit. Lisbeth und Herbert waren zudem viele Jahre Mitglieder im Turnverein HülS 1860 e.V. und DJK TuS 06 HülS, die später mit dem Hülser Fußballclub 1920 e.V. zum Hülser Sportverein fusionierten.

Anhand dieser beiden Lebensgeschichten wird sichtbar, wie sich das Zusammenleben in HülS schon seit Generationen gestaltet. Nämlich durch zahlreiche Vereine und Klubs in denen man Sport treiben und seine gemeinsame Freizeit gestalten konnte (und kann). Nach dem 2. Weltkrieg gab es eine harte Zeit mit kalten Wintern und Lebensmittelknappheit, Leid und Trauer in vielen Familien. Dennoch wollten die Menschen wieder fröhliche Dinge

erleben und organisierten einen Tanzkurs selbst und gründeten eine Laientheatergruppe. Die äußeren Zwänge bedingten aber auch andere Formen des Zusammenlebens wie Einquartierung oder Teilhabe am Familienleben durch Fremde (Konstantin, „Matzi“ sowie Tante Lübke und Tante Ilse).

Heute sind Lisbeth und Herbert immerhin noch Mitglieder im Heimatverein

und üben an einem Samstag im Monat einen ehrenamtlichen Kirchendienst aus. Dabei kommen sie oft ins Gespräch mit Hülsern und auswärtigen Besuchern, die die Kirche St. Cyriakus besuchen und auch schonmal von ihren Hülser Wurzeln erzählen. Immerhin ein Zusammentreffen – in Hüls.

Jutta Kind-Brüggemann

««««««««««

Nachbarschaften

Nachbarschaft heißt nicht nur, einfach nebeneinander zu wohnen. Nachbarschaft ist mehr!

Im Rahmen meiner Besuche bei älteren Gemeindegliedern erlebe ich sie immer wieder, die gut funktionierende Nachbarschaft. Einige Male habe ich eine Dame besucht, die verwitwet und bis auf einen Neffen ohne Angehörige war und alleine lebte. Sie erzählte mir, dass der Neffe und auch die Nachbarschaft sich sehr um sie kümmere. Als sie einen runden Geburtstag feierte, durfte ich die Nachbarschaft kennenlernen, viele waren da, die große Tafel füllte den Wohnraum aus und aus den Gesprächen heraus empfand ich, dass sich diese Nachbarschaft wie eine große Familie fühlt und verhält. Ich habe mich sehr für die alte Dame gefreut, weil sich so viele Menschen um sie kümmerten.

Ein anderes Mal kam ich zu einem Geburtstag in einem recht neuen Haus in Hüls, mehrere Wohneinheiten, zentrale Lage, Balkon, Aufzug. Um den gedeckten Tisch saßen circa zehn Personen, ungefähr im gleichen Alter wie

die Jubilarin. Bis auf zwei waren alle Bewohner des Hauses und teilten ein ähnliches Schicksal. Denn sie hatten früher ein großes Haus mit Garten zu versorgen, was sie alleine und aus Altersgründen nicht mehr schafften. Sie hatten ihr Haus verkauft und diese schönen überschaubaren Wohnungen bezogen. Sie hatten eine sehr freundschaftliche Beziehung untereinander. Die beiden übrigen Besucher waren frühere Nachbarn.

Auch die Straße in der Lisbeth und Herbert wohnen ist mit angrenzenden Straßen zu einer Nachbarschaft verbunden. Besonders die älteren Bewohner besuchen sich zu Geburtstagen, erhalten eine St. Martinstüte und, vor allem, sammeln für einen Kranz, wenn jemand verstorben ist.

Unsere kleine Straße gehört zwar keiner Nachbarschaft an und wir haben auch nie eine gegründet. Dennoch halte ich den Brauch für eine erhaltenswerte da hilfreiche und unterstützende und die Gemeinschaft stärkende Idee.

Jutta Kind-Brüggemann

„Glaube, Sitte, Heimat“

das ist der Wahlspruch der Historischen Schützen. Der Glaube spielt eine große Rolle, auch im Vereinsleben.

So nahmen die Schützen an der Heiligtumsfahrt nach Aachen teil. Das ist ein Erlebnis, das nur alle 7 Jahre stattfindet. In der großen Gruppe der Teilnehmer aus dem Bistum Aachen erlebte man einen Tag der Darstellungen; Kleid Jesu, Windel Jesu und Kleid Maria. Im Jahr darauf fuhr eine größere Gruppe zur Marienwallfahrt nach Kevelaer. Der Ort ist eigentlich bekannt aber trotzdem immer wieder tröstlich. „Klein-Jerusalem“ war auch einmal ein Ziel (bei Neersen). Das schönste Fest war die Übergabe der Diözesen-Standarte an Chr. Tenberg (Diözesan-Prinz) in Aachen. Bei starkem Schneefall zogen wir mit Blasmusik zum Dom (das ist auch noch nie passiert).

Es ist ja auch selbstverständlich, an allen Festen der kath. Kirche teilzunehmen. Genauso wie man beim Schützenfest am ökumenischen Gottesdienst in der Kreuzkirche anwesend ist - beim Jubiläum sowieso.

Der gemeinsame Glaube schließt alle zusammen, ob groß oder klein. Wenn man nach den Geboten lebt, fällt es auch nicht schwer, Menschen mit Behinderungen aufzunehmen oder ihnen zu helfen.

So ist es für die Schützen selbstverständlich, allen Häusern der „Lebenshilfe“ in Hüls in irgendeiner Weise bei der Beschaffung und Unterhaltung Hil-

fe zukommen zu lassen. Vor den Schützenfesten ist man an einem Abend zu Gast, dreht mit den Bewohnern Röschen und lädt sie auch zum „Wurstessen“ ein.

Die gute Sitte verbietet es, dass man an Festen dem Alkohol zuviel zuspricht. Freude und Spaß kann man auch so bekommen.

Was bedeutet „Heimat“?, Heimat ist da, wo ich Freunde habe, wo ich mein zuhause habe und wo ich evtl. auch die Mundart beherrsche. Es war beim Schützenfest 2002, als uns ein Schützenbruder fragte, ob wir nicht als Mitglieder eintreten wollten. Nach einer kleinen Debatte über Für und Wider haben wir uns entschlossen, als aktive Mitglieder einzutreten. Da öffnete Rolf seine Arme, sagte „Willkommen“ und drückte mich. Eigentlich waren wir da „zu Hause“.

Wenn man das „Schützensilber“ der vielen Jahre einmal betrachtet, dann weiß man, wieviel den Vorfahren „Glaube, Sitte, Heimat“ bedeutet haben. Es war bestimmt nicht immer leicht, eine Platte für das bereits vorhandene Silber zu geben. Wieviele Ideen sind da zusammen zu finden.

Die Landwirte unter den Königen haben es immer „leicht“ gehabt. Pferde, Wagen, Ähren findet man des öfteren. Heute kommen Traktoren und Mähdrescher - aber auch St. Cyriakus und die Burg dazu.

Der Wahlspruch ist auch da, wenn Trauer herrscht. Dann ist es selbstverständlich (für alle, die können) an der

Beerdigung teilzunehmen, denn wenn man zusammen lustig sein kann, muss man auch mittrauern.

Vor vielen, mehr als 400 Jahren, haben die Schützen die Bezeichnung mehr als wörtlich genommen.

Bei den Fronleichnam-Prozessionen haben sie mit ihren Degen den Pfarrer mit der Monstranz vor allen möglichen

Tagedieben und Räubern geschützt. Das ist bis heute eine große Ehre, aber auch Selbstverständlichkeit, „Fronleichnam“ anwesend zu sein.

Wenn man das Gründungsjahr 1464-1597 liest, und überlegt, dass die Bruderschaft immer noch existiert, dann muss doch was dran sein an „Glaube, Sitte und Heimat.“

Monika Claassen

««««««««««««

Gemeinsam leben.....

„Gemeinsam sind wir stark“, heißt es in einem bekannten Sprichwort.

Stark ist sicherlich auch das, was sich in den letzten zwanzig Jahren in Hüls entwickelt hat. Die Tatsache, dass ich lange überlegen musste, ob es sich lohnt, darüber zu schreiben, sagt schon einiges aus. „Es ist normal, verschieden zu sein“, heißt es im Leitbild der Lebenshilfe Krefeld, und genauso ist es hier bei uns in Hüls.

Inklusion wurde in Hüls schon praktiziert, bevor das Wort Einzug in unser aller Sprachgebrauch hielt.

Als das Haus Herrenweg im April 1997, auch durch die finanzielle Unterstützung der Hülser Bevölkerung und der KAB, bezugsfertig wurde, konnte niemand genau vorhersagen, wie sich das Miteinander entwickeln würde. Schritt für Schritt aber lernte man sich kennen und schätzen.

Heute gehören die Bewohner des Haus Herrenweg zu Hüls wie die Höl -

sche Trina zum Karneval.

Hier einzeln aufzuzählen, zu welchen Veranstaltungen oder an welchen Orten man sich begegnet oder auch zusammen feiert, würde der Sache nicht gerecht werden. Es ist vielmehr das „normale Leben“, das gemeinsam gestaltet wird. Inklusion wie sie sein sollte: nicht per Gesetz verordnet, sondern langsam gewachsen und somit auch beständig und nachhaltig.

Dieses Miteinander zu erhalten und wenn möglich noch weiter auszubauen, sollte unser aller Ziel sein. Hierzu bedarf es eines offenen Dialogs aller Beteiligten, denn Inklusion heißt auch, Kritik des jeweils Anderen anzunehmen.

Gemeinsam haben wir schon einiges erreicht, gemeinsam können wir aber auch noch viel mehr verwirklichen.

*Gez. Gregor Stirken
Mitarbeiter des Haus Herrenweg*

Weltgebetstag

„Kommt, alles ist bereit!“ Entsprechend dem Motto des diesjährigen Gottesdienstes zum WGT aus Slowenien fühlten sich alle Besucherinnen und Besucher herzlich eingeladen. Das Festmahl war vorbereitet, sowohl in übertragenen wie auch im wörtlichen Sinne. Schöne Lieder, Texte und ein kleines Anspiel als auch ein leckeres Essen standen bereit für einen gelungenen Abend, an dem auch die „Ausstellung 50 Jahre WGT in Hüls“ noch einmal in Ruhe angeschaut werden konnte. Auch im nächsten Jahr, am 6. März 2020, sind Sie alle wieder herzlich eingeladen!

„Stifte machen Mädchen stark“

So heißt eine Aktion des Deutschen Weltgebetstages, die mit dem Erlös aus der Sammlung verbrauchter Kugelschreiber und anderer Stifte und Schreibartikel mit Plastikhülle Projekte für Frauen und Mädchen unterstützt. Im vergangenen Jahr kam dieses Geld syrischen Mädchen zu Gute. Etwa 200 Mädchen erhielten Unterstützung beim Schulbesuch, Hausaufgabenhilfe und auch therapeutische und sozialpädagogische Hilfe, denn viele von ihnen sind durch Krieg und Flucht stark traumatisiert. Eine Sozialarbeiterin unterstützt die Familien auf ihrem Weg zurück in die Normalität, und in geringem Umfang gibt es auch finanzielle Hilfen, vor allem für Medikamente.



Flüchtlingsmädchen aus Syrien: Basteln entspannt und tut der Seele gut, © Beit el-Nour

Es gab (und gibt) mehr als 2000 Sammelstellen in Deutschland und Europa, 10.635 kg Stifte wurden bisher eingesammelt und erbrachten einen Erlös von 23.845,58 Euro für das Projekt „Stifte machen Mädchen stark“.

Bis zum Ende des Jahres 2019 kann weiter gesammelt werden. Für ein Paket werden 20 kg Material gebraucht. Sie sind herzlich eingeladen, zu Hause zu sammeln. Vor den Sommerferien wird dann in der Kreuzkirche, in St. Cyriakus und in der Ökumenischen Begegnungsstätte eine Sammelkiste aufgestellt. Oder Sie bringen die Stifte ins „Ö“!

Steffi Denter

**Tag der offenen Tür
Samstag, 08.06. ab 11.00 Uhr**



Ansicht der Ökumenischen Begegnungsstätte auf den Haupteingang

Die Einweihung der Ökumenischen Begegnungsstätte jährt sich am 05. Juni 2019 zum 20. Mal. Das möchten wir natürlich feiern - zunächst mit einem Kabarettabend am Mittwoch, den 05. Juni um 20.00 Uhr. (*Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage der ÖBS - www.oekumenische-begegnungsstaette.de -*)

Am Samstag folgt dann die große Feier mit einem Tag der offenen Tür. Er beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 11.00 Uhr. Anschließend folgt ein buntes Programm. Für Spiele und Hüpfburg ist gesorgt, ebenso natürlich für Essen und Getränke. Am Nachmittag und Abend ist für musikalische Unterhaltung gesorgt. Bei einem kleinen Quiz können alle ihre Kenntnisse über 20 Jahre ÖBS überprüfen.

««««««««««



fotos: privat

Stand des ***Eine-Welt-Verkaufs***
z. B. anlässlich des
Reisesegengottesdienst am
7. Juli um 11.00 Uhr.

Ökumenischer Einkehrtag in der ÖBS



Die gestaltete Mitte

Impressionen von dem Einkehrtag in der Passionszeit

Am Samstag, dem 06. April fand der diesjährige Einkehrtag in der Passionszeit statt. Zehn Frauen und Männer sind am Nachmittag mit der Methode der Bibelimagination, die mit anderem Namen „Sich neu finden im biblischen Wort“ heißt, Lazarus, der von Jesus vom Tod erweckt wird, begegnet (Joh 11).

Ausdrucksmalen nach der Bibelimagination



Die Imagination schloss ein gemeinsames Essen als Agapemahl ab, zu dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder eine Fülle Köstlichkeiten beige-steuert haben.



» Das Agape-Bufferet »

Gemeinsames Gestalten von Osterkerzen



fotos: privat

Anschließend entstanden unter Anleitung und liebevoller Begleitung von Vera Schumann Osterkerzen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Auferstehungsfeier am Ostermorgen mit in die Kirche bringen, um mit ihnen das Licht der neuen Osterkerze zu empfangen.

Das Ökumenische Arbeitslosenzentrum Krefeld-Meerbusch e.V. stellt sich vor

Vor mehr als 30 Jahren gründeten engagierte katholische und evangelische Christinnen und Christen das ökumenische Arbeitslosenzentrum Krefeld-Meerbusch. Sie schufen eine Anlaufstelle für Erwerbslose, damit diese dort Zuspruch und Unterstützung, aktive Hilfe und Beistand auf Augenhöhe erfahren können.

Diese Hilfe der Gründerinnen und Gründer aus den christlichen Gemeinden ist das geistige Fundament unserer Arbeit. Sie wird in Zeiten zunehmender sozialer Ungleichheiten immer wichtiger, und sie wird sichergestellt durch den ehrenamtliche Vorstand unseres Vereins: Dieser Vorstand besteht aus Mitgliedern der Krefelder katholischen und evangelischen Gemeinden. Die finanziellen Mittel stellen das Bistum Aachen, der Evangelischen Kirche im Rheinland, die Europäische Union, die Stadt Krefeld und ein eigens gegründeter Förderverein zur Verfügung.

Rund 29.800 Krefelderinnen und Krefelder sind auf die Fürsorgeleistung Arbeitslosengeld II angewiesen. Betroffen sind auch die Kinder. Fast jedes 4. Kind in Krefeld lebt in Armut.

Wir vom Arbeitslosenzentrum haben alleine im Jahr 2017 rund 2.600 Beratungsgespräche geführt.

Über 70 Prozent unserer Ratsuchenden sind Kunden und Kundinnen des Jobcenters. Sie sind arm, haben häu-



fig gesundheitliche Einschränkungen, sind von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen - und sie sind häufig von den Anforderungen der Jobcenter überfordert. Aber auch das Jobcenter wird den komplexen Problemlagen der Ratsuchenden oftmals nicht gerecht: Personalmangel, vielleicht auch Qualifikationsmängel und Zeitmangel sind vielfach die Ursache.

Es gibt erwerbslose Menschen, die in dramatischen Notlagen auf Hilfe angewiesen sind, auf Solidarität. Engagierte evangelische und katholische Christinnen und Christen aus verschiedenen Kirchengemeinden in Krefeld stellen einen Rahmen sicher, innerhalb dem solidarische und kompetente Hilfe möglich ist. Wir unterstützen die Notleidenden auf Augenhöhe. Wir begleiten auf dem Weg zum Amt. Wir sprechen Mut zu. Wir, das sind unsere ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter. Und das sind wir hauptamtlichen Mitarbeitenden. Genauso wie Sie, liebe Gemeinde, wissen auch wir: Vieles geht in der Gemeinschaft leichter und zu spüren, dass man Teil einer Gemeinschaft ist, ist stärkend und gibt Hoffnung. Hoffnung, zu bestehen: ge-

3. aktualisierte Auflage

**Keine Angst
vorm Amt**

**NEU Was tun bei
Energie-Sperre?**

Keiner geht allein zum Amt

»Erste Hilfe bei Hartz IV«

ALZ
Ökumenisches Arbeitslosenzentrum
Krefeld – Meerbusch e. V.

INITIATIVE
GEGEN
Arbeitslosigkeit

K
KB
KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-
BEWEGUNG

genüber dem Leben und gegenüber dem Amt. Aufrecht und mit Würde. Wenn Sie interessiert sind und mehr über unsere Arbeit erfahren wollen oder sich ehrenamtlich engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an

Herrn Hans-Peter Sokoll (Leiter),
Tel.: 02151-773518 oder
sokoll@alz-krefeld.de

Das Arbeitslosenzentrum ist auch im Internet unter www.alz-krefeld.de zu finden. Wir freuen uns auf Sie.

Krabbelgruppen

(Interessierte werden um telefonische Absprache gebeten)

Mittwoch	09.00 - 10.00 Uhr	offene Babytreff (0 - 12 Mon.)
	10.15 - 11.15 Uhr	Krabbelgruppe (12 Mon. bis Ki-Ga)
Donnerstag	09.00 - 10.00 Uhr	offene Babytreff (0 - 12 Mon.)
	10.15 - 11.45 Uhr	Krabbelgruppe
Freitag	09.00 - 10.00 Uhr	offene Babytreff (0 - 12 Mon.)
	10.15 - 11.45Uhr	Krabbelgruppe

Für Jung und Alt

Montag	18.00 - 19.30 Uhr	Übungskurs zur Körperbildung und Atemmeditation
	18.30 - 21.45 Uhr	Yoga-Kurse
Dienstag	18.00 - 21.00 Uhr	Übungskurse zur Körperbildung und Atemmeditation
	18.30 Uhr (1x mtl.)	Offener Spieleabend für Erwachsene
Mittwoch	19.30 - 22.30 Uhr	Offener Treff mit Töpfern für Jedermann
Donnerstag	09.30 Uhr	Offener Frühstückstreff

Musik

Dienstag	15.45 - 16.00 Uhr	Musiktreff für Kinder bis 2 J. (Fr. Kisker)
Mittwoch	16.45 - 17.15 Uhr	Musik mit Kindern im Vorschulalter (3-6J.)

Besondere Veranstaltungen

Sa	11.05.	20.00 Uhr	„Chanson d’amour“ Eine jazzige Liebeserklärung
So	19.05.	15.00 Uhr	Café Ö
Do	30.05.	18.00 Uhr	Theateraufführung „Ohne Alles“
Mi	05.06.	19.00-22.00 Uhr	Kabarett zum 20-jähr. Bestehen der ÖBS
Sa	08.06.	11.00 Uhr	Ökumen. Gottesdienst zum 20-jähr. Jubiläum der ÖBS, anschl. Tag der offenen Tür
So	16.06.+ Sa	06.07. 15.00 Uhr	Schülervorstellung

Impressum

Herausgeber:	Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Hüls Bonhoefferstraße 31, 47839 Krefeld
Redaktion:	Hanni Bartsch, Doerthe Brandner, Iris Kimpfel, Jutta Kind-Brüggemann, Christel Lötters (C. L.), Rolf Plümer und Rita Sennlaub
Verantwortlich:	Pfarrerin Doerthe Brandner
Layout:	Christel Lötters, e-mail: loetters@oekumenische-begegnungsstaette.de
Druck:	H. Kaltenmeier Söhne, Hüls
Bankverbindung:	IBAN: DE33 3205 0000 0055 0084 45 bei der Sparkasse Krefeld, BIC: SPKRDE33XXX

Fotos und Grafiken - wenn nicht anders vermerkt - aus „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“. Namentlich gekennzeichnete Beiträge zu „Das Thema“ geben die Meinung ihrer VerfasserInnen wieder, aber nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Presbyteriums / der Gemeinde. Der Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr und wird allen evangelischen Haushalten kostenlos zugestellt.



Glücklich ist einfach.



sparkasse-krefeld.de

**Wenn man sparen,
gewinnen und Gutes tun
kombinieren kann.**

Sparkassen-PS-Sparen.

Teilnahme ab Vollendung des 18. Lebensjahres möglich. Die Bedingungen können in der Filiale angefordert werden und sind auf der Internetseite der jeweiligen Sparkasse abrufbar. Spielen kann süchtig machen. Informationen zur Spielsuchtgefährdung und zu Hilfsmöglichkeiten liegen in den Sparkassen-Filialen aus. Kostenfreie und anonyme Beratung bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Telefon 0800 1 37 27 00 oder www.bzga.de. Weitergehende Hinweise über die Wahrscheinlichkeit von Gewinn und Verlust können Sie in jeder Sparkassen-Filiale einsehen bzw. erhalten.

 **Sparkasse
Krefeld**



Gottesdienst

im Monat = i. M., in der Regel = i.d.R.

sonntags	10.00 Uhr	Gottesdienst, am letzten Sonntag i. M. mit Abendm.
-> -> ->	11.00 Uhr	am 1. Sonntag i. M. Gottesdienst
samstags	10.00 Uhr	1 x monatl. - Kindergottesdienst bis 12 Uhr
alle 2 Monate	16.00 Uhr	Krabbelgottesdienst
mittwochs	15.30 Uhr	Andacht im Fischers-Meyser-Stift (2. Mi. i. M.)
donnerstags	15.30 Uhr	Ökum. Gottesdienst, Lazarushaus (letzter Do. i. M.)
		Ökum. Gottesdienst, Porthof (3. Do. i. M.)
	16.00 Uhr	Gottesdienst im Bonhoefferhaus (2. Do. i. M.)

Mitarbeit

mittwochs	19.30 Uhr	Presbyteriumssitzung (2. Mi. im Monat)
donnerstags	18.30 Uhr	Vorbereitungskreis KiGo+

Frauen

montags	09.30 Uhr	Montagsrunde für Frauen (letzter Mo. im Monat)
donnerstags	15.15 Uhr	Frauenhilfe (1. Do. im Monat)

Kirchlicher Unterricht

dienstags	17.00 - 19.00 Uhr	Katechumenen 1 / 2 im 14tg. Wechsel
mittwochs	17.00 - 19.00 Uhr	Konfirmanden I/II- im 14tg. Wechsel

Kinder und Jugend

montags	17.00 - 19.00 Uhr	offener Treff für Jugendliche ab 12 Jahr-
---------	-------------------	---

Musik

montags	16.15 Uhr	Flötenkreis 3	16.45 Uhr	Flötenkreis 2
	17.15 Uhr	Flötenkreis 1		
	20.00 Uhr	Kirchenchor		
freitags	16.00 Uhr	Singtreff (1. Fr. i. M.)		
	20.00 Uhr	Singgruppe „AufTakt“		

Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hüls

Brandner, Doerthe (Vorsitzende, Pfarrerin)	73 16 00	Mevisen, Axel	75 33 58
Drieskes, Ariane (Mitarbeiterpresbyterin)	65 96 67	Nickisch-Hartfiel, Dr. Anna (stellv. Baukirchmeisterin)	73 37 61
Franke, Karola	73 61 58	Oschatz, Katrin	02152-6987
Grupe, Ina	56 95 657	Schäfer, Brigitte (Finanz- und Baukirchmeisterin)	73 20 70
Grupp, Dr. Friedemann	73 18 89	Schulz, Siegfried (stellv. Vorsitzender)	73 58 23
Jochim, Martin	97 34 19		
Kahlen, Dr. Melanie	62 17 010		

Viel hilft viel.

Unsere digitalen Leistungen:



Elektronisches Postfach



Finanzstatus



Elektronischer Kontoauszug



VII Altersvorsorge Cockpit



Freistellungsauftrag



Kontaktlos zahlen



Scan2Bank

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit unseren vielfältigen digitalen Services helfen wir Ihnen, Ihre Bankgeschäfte ganz bequem überall und jederzeit zu erledigen. Erfahren Sie mehr darüber in Ihrer Filiale oder online.



www.vbkrefeld.de

Volksbank
Krefeld eG



Anschriften

- Kreuzkirche: Bonhoefferstr. 31, 47839 Krefeld, Tel. 73 09 88
www.kreuzkirche-huels.de
- Pfarrerin: Doerthe Brandner, Cäcilienstr. 48, Tel. 73 16 00,
e-mail: brandner.dre@gmail.com
- Jugendleiterin: Ariane Drieskes, Steeger Dyk 57, Tel. 65 96 67,
Büro: 624320, e-mail: Drieskes@gmx.net
- Kirchenmusikerin: Barbara Schiebold, Franz-Kleinheyer-Straße 8,
Tel. 74 32 53, e-mail: barbaraschiebold@web.de
Büro: 624320
- Küsterin: Monika Wetzels, Steeger Dyk 45, Tel. 73 69 62
- Gemeindebüro: Bonhoefferstr. 31, Tel. 73 09 88, Fax 73 45 68
e-mail: Ev.Kirchengemeinde-Huels@t-online.de
(Bürozeiten: dienstags - freitags von 8.30 - 12.00 Uhr)
Sabine Heimes, Vera Schumann



- Ökumenische Begegnungsstätte: Leuther Straße 19, Fax 36 95 95
Christel Lötters, Tel. 74 84 72
e-mail: loetters@oekumenische-begegnungsstaette.de
Pastoralreferentin Steffi Denter, Tel. 74 84 71
Hausmeister Ruslan Bajcorov, Tel. 74 84 73

Katholische Pfarrgemeinde St. Cyriakus: Rektoratsstraße 19, Tel. 73 03 97

Ökumenische
Telefonseelsorge: Tel. 0800 - 111 0 111, 0800 - 111 - 0 222
Jugendtelefon: Tel. 0800 - 111 0 444, - gebührenfrei -
(montags, mittwochs und freitags von 15 - 19 Uhr)

- Pflegedienst: Diakoniestation West/Süd,
Tel.: 67575 oder 0174 - 1 66 42 85
- Diakonisches Werk: Dreikönigenstraße 48, 47799 Krefeld, Tel. 3 63 20 23
- Ev. Beratungsstelle für
Erziehungs-, Paar- und
Lebensfragen sowie
Schwangerenberatung: Seyffardtstraße 74, 47805 Krefeld, Tel. 33 616 - 0